

Aktiv bleiben! Das Jahr 2022 stellt uns vor große Herausforderungen

Die Geschichte ist weit verbreitet, die Quellen sind jedoch zweifelhaft. Der Herrscher eines nahöstlichen Satellitenstaats der führenden westlichen Großmacht hatte panische Angst vor Machtverlust. Angeblich sollte ein kleiner Junge geboren worden sein, der ihm gefährlich werden könnte. Die Staatsmacht reagierte mit Terror und ließ alle Knaben im einschlägigem Alter umbringen. Der mutmaßliche Vater des Jungen - genau ist das Familienverhältnis mangels vorliegender DNA-Analyse nicht geklärt - hatte jedoch eine Ahnung, die ihm der Himmel geschickt hatte. Er sah die Gefahr voraus und floh mit seiner kleinen Familie ins Ausland. Dort wurde er gut aufgenommen, und wenige Jahre später starb der Herrscher. Dessen Sohn übernahm die Macht, für die Dynastie bestand keine Gefahr mehr. Die Familie kehrte zurück und ließ sich in einer kleinen Stadt nieder. Der eben noch bedrohte Junge erhielt eine handwerkliche Ausbildung. Im Lauf seines Lebens bewies er vorbildliche soziale Empathie und gute Auffassungsgabe. Der weitere Gang der Ereignisse ist bekannt. Hier kann man die älteste bekannte Version dieser Geschichte nachlesen: <https://www.bibleserver.com/LUT/Matth%C3%A4us2>

Einschlägig veranlagte Herrscher soll es in dieser und anderen Gegenden immer noch geben. Genau deshalb gibt es auch Millionen Menschen auf der Flucht. Nicht allen geht es so gut wie der Familie in unserer Geschichte. Viele von ihnen ertrinken in Meeren vor Europas Küsten, erfrieren in Wäldern vor den Grenzen der EU oder vegetieren ohne Hoffnung in Lagern. Wir bauen Mauern und Zäune aus Steinen und Stacheldraht. Polizei und Militär werden mobilisiert, um deren Überwindung notfalls mit Gewalt zu verhindern.

Manche schaffen es trotzdem bis zu uns. Gegen sie bauen wir Mauern aus vorgeschobenen Argumenten. Der heimische Herrscher sei doch gar nicht so schlimm, man könne sich auch im Herkunftsland gut verstecken, anständige Menschen müssten sich doch nicht vor Terror fürchten, moderne Präzisionswaffen richteten unter der Zivilgesellschaft keine großen Schäden an und gegen Hunger helfe fleißige Arbeit. Außerdem schicke sie der Herrscher doch nur zu uns, um unsere Regierungen mit dem Anblick von Flüchtlingselend zu erpressen. Wenn wir könnten, wie wir wollen, würden wir ja mehr von ihnen aufnehmen. Aber anderswo auf der Welt würden Flüchtlinge auch abgewiesen. Da könnten wir sie doch nicht einfach so aufnehmen.



Was wir im Jahr 2022 brauchen

- **Humanitäre Versorgung aller Flüchtenden vor den Grenzen der EU sofort und ohne Vorbedingungen**
- **Wirksame Aufnahmeprogramme für Menschen auf der Flucht auf allen politischen Ebenen in Kommunen, Ländern, Bund und EU**
- **Bildung, Arbeit und Aufnahme in die Sozialsysteme**
- **Organisation des Zusammenlebens von Alteingesessenen und neu Zugewanderten in guter Nachbarschaft, Frieden und sozialer Sicherheit**



**Allen, die sich für Menschen auf der Flucht engagieren,
ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2022!**